

Mark Jäckel
Kalkoffenstrasse 1
66113 Saarbrücken
Tel.: 0681 97058950
Fax: 0681 98578312
Mobil: 01577 8071000
eMail: mark.jaeckel@hotmail.com

Amtsgericht Saarbrücken
Nebenstelle Heidenkopferdell
Bertha-von-Suttner-Str. 2
66123 Saarbrücken

Aktenzeichen: 39 F 235/23 UG
39 F 239/23 SO
39 F 1/25 HK

Datum: 26.05.2025

Betreff: Persönliche Verantwortung für fortgesetzte Rechtsverweigerung im familiengerichtlichen Verfahren

Sehr geehrte Frau Richterin am Amtsgericht Dörr,

ich nehme Bezug auf Ihre Entscheidung, den Befangenheitsantrag gegen Herrn Richter Christmann zurückzuweisen – also jenen Richter, der zuvor trotz schwerwiegender Hinweise auf strukturelle Parteilichkeit seinen Kollegen Hellenthal von jeder Befangenheit freigesprochen hat.

Damit haben auch Sie, Frau Dörr, mittelbar dazu beigetragen, dass die zentralen Verantwortlichen für eine seit Monaten andauernde institutionelle Entfremdung meines Sohnes weiterhin ungehindert agieren können – darunter ein Richter, der nachweislich Beweismittel verweigert, eine parteiische Verfahrensbeistandin schützt und kindesschädigende Zustände duldet.

Ich stelle Ihnen heute eine einfache Frage:

Wen schützen Sie hier – und zu welchem Preis?

Frau Spang-Heidecker ist eine Person, gegen die mehrfach Anzeige erstattet wurde – unter anderem wegen Prozessbetrugs, vorsätzlicher Falschdarstellung und dauerhafter struktureller Parteilichkeit zugunsten des Jugendamts. Sie wurde nie zur Rede gestellt, nie zur Verantwortung gezogen und trotz erdrückender Beweise nie aus dem Verfahren entfernt. Sie hat dieses Verfahren von Anfang an manipuliert, und das wissen Sie.

Dass Sie mittelbar mit Ihrer Entscheidung die Haltung stützen, Hellenthal sei trotz all dieser Tatsachen nicht befangen, obwohl er:

1. **diese kriminell agierende Verfahrensbeistandin im Verfahren beläßt,**
2. **entlastende Beweismittel systematisch verweigert** (USB-Stick mit dokumentierten Lügen und Fälschungen) – unter Verweis auf eine absurde "EDV-Sicherheitslage",
3. **seit über sieben Monaten meinen Kontakt zum Kind blockiert,**
4. **aber Anträge der Kindesmutter**
 - **welche unser Kind ins Gesicht geschlagen hat (Betrunken)**
 - **unser Kind durch Glas laufen ließ (Betrunken)**

- **unserem Kind bei einer Polizeikontrolle den Mund zuhielt (Betrunkener)**
- **unser Kind Zum Selbstschutz entwurzelt hat**
- **den Kindesvater fälschlich der Gewalt beschuldigt hat**
- **Falschaussagen Vor Gericht macht**
- **Falschanzeigen auf Druck des Jugendamts macht**
- **Und neuerdings ihre von Hellenthal beschlossene Unbedenklichkeit nutzt um unser Eigenes Kind auf Nachfrage über meinen Verbleib zu belügen - ich sei auf Weltreise und nicht dass ich gerichtlich abgehalten werde zu ihm zu kommen (Betrunkener 24.04.2025)**

Innerhalb von drei Tagen behandelt und zur Verhandlung bringt,

**5. und den rechtswidrigen Beschluss zur Unanfechtbarkeit des
Verfahrensbeistand-Einsatzes unterzeichnet,**

ist aus meiner Sicht kein legitimer Akt richterlicher Bewertung, sondern ein Akt struktureller Komplizenschaft.

Bevor ich erwäge, auch gegen Ihre Entscheidung rechtlich vorzugehen – sei es mit einem erneuten Antrag oder mit strafrechtlicher Prüfung im Hinblick auf eine mögliche Rechtsbeugung –, möchte ich Ihnen die Gelegenheit geben, auf meine folgende Frage einzugehen. Es handelt sich nicht um eine Drohung, sondern um ein faires Angebot zur Klärung in einer zunehmend eskalierenden Situation, die maßgeblich durch richterliches Nichthandeln geprägt ist.

Ich möchte, dass Sie nachvollziehen können, warum ich diesen Schritt in Erwägung ziehe: Nicht, weil ich den Weg des Konflikts suche, sondern weil ich seit Monaten erlebe, wie meine Grundrechte durch institutionelle Verweigerungshaltungen systematisch unterlaufen werden – und Sie, Frau Dörr, tragen dafür Mitverantwortung.

Ich fordere Sie daher auf, **offen zu legen**, ob zwischen Herrn Hellenthal und Frau Spang-Heidecker ein persönliches oder sonstiges Näheverhältnis besteht, das geeignet ist, diese konstant einseitige Verfahrensführung zu erklären. Wenn dem nicht so ist – worauf ich hoffe –, dann erwarte ich Ihre Erklärung, **warum diese Person, trotz aller nachgewiesenen Pflichtverletzungen, weiter als Kinderschutzfigur eingesetzt werden darf**, während mein Sohn seit über einem halben Jahr systematisch entfremdet wird.

Ich erinnere Sie an Ihre persönliche Verantwortung: Jeder Tag, an dem diese strukturelle Rechtsverweigerung andauert, trägt Ihren Namen. Und irgendwann wird die Frage gestellt werden, **wer was wusste – und wer wegsah**.

Mit freundlichen Grüßen
Mark Jäckel

